

---

## VORWORT

### I.

Nicht wenige der in diesem Doppelband historisch-kritisch erarbeiteten Begriffe machen aktuell Schlagzeilen: *Kredit*, *Kapitalentwertung/-vernichtung*, *Krise* nicht weniger als *Klonen* oder *Klimapolitik*, in deren Gestalt der tschechische Präsident Václav Klaus den »neuen Sozialismus« heraufziehen sieht.<sup>1</sup> Dass der *Kapitalismus* unser Schicksal ist und in Gestalt der *Kapitallogik* und der universellen *Konkurrenz* unsere Daseinsform bestimmt, nicht zuletzt, dass der *Krieg* seine Fortsetzung mit anderen Mitteln ist, während *Korruption* und *Kommodifizierung* vordringen, dämmert selbst Anhängern des *Konservatismus*. Auch abseits von der unmittelbaren Aktualität gibt es im Zeichen des Buchstaben *K* vieles zu entdecken, nicht nur zu *Klassen*, *Kampf*, *Kräfteverhältnisse* und *Kompromiss*, zu *Kazikentum*, *Klientelismus*, *Kontrolle* und *Konformismus*, sondern auch zu *Kalvinismus*, *Katholizismus*, *Konfuzianismus*, oder zu *Ketzertum*, *Kirche*, zu den *Kreuzzügen* und zum *Klerikalfaschismus*, zu *Kemalismus* und *Kopftuchstreit*, dann wiederum *Kinder*, *Kinderläden*, aber auch *Kindesmissbrauch* oder *Kinderarbeit*, bis hin zu *Kafkaeskem*, *Klassischem*, *Kitsch* und *Komischem*, *Karneval*, *Karikatur* und *Kriminalroman* nebst hundert weiteren Eingängen ins Universum der *Klassenkämpfe* sowie des historischen Versuchs der Aufhebung der *Klassenherrschaft* im *Kommunismus*.

Suchprozesse kommen manchmal zu dem Ergebnis, dass ein Marx zugeschriebener Gemeinplatz unbekanntem Ursprungs ist. So bei der Rede von *Klasse an sich/für sich*. Das gegen das allgemein geglaubte Pseudowissen festgestellte Nichtwissen ist dann ein positives (wenngleich vorläufiges) Ergebnis. Gelegentlich taucht ein hoch interessanter, »unbekannter« Marx hinter dem vermeintlich bekannten auf, so etwa beim Artikel *Kategorie*.

---

<sup>1</sup> Václav Klaus, »Klimaschutz ist der neue Sozialismus«, in: *Die Welt*, 23. Nov. 2007.

## II.

Gegründet wurde dieses Projekt vor fünfundzwanzig Jahren, am Rande der Veranstaltungen zum hundertsten Todestag von Karl Marx. Als nach der Vorübung in Gestalt der deutschen Ausgabe des *Dictionnaire critique du marxisme*, deren letzter Band 1989 erschien, der europäische Staatssozialismus sowjetischer Prägung zusammengebrochen war, gründete sich das Projekt unter dem Namen des *Historisch-kritischen Wörterbuchs des Marxismus* neu. Als endlich 1994 der erste Band dieses Namens erschien, hieß es im Vorwort, das Gesamtwerk werde nicht vor dem Jahre 2000 beendet sein. Kraft einer unwiderstehlichen Eigenlogik hat es seither die ursprünglichen Grenzen gesprengt und überschreitet auch die seinen Gründungsakteuren gesetzten Grenzen des Kräftehaushalts, ja der Lebenszeit.

Drei der Artikel dieses Bandes erscheinen postum: *Kapital II* und *Keynesianismus I* der sozialdemokratischen Marxisten Karl Kühne (1917-1992) und Eduard März (1908-1987), sowie *klassenlose Gesellschaft* des Trotzlistenführers Ernest Mandel (1923-1995). Sozialdemokratischer Marxist war auch Peter von Oertzen (1924-2008), der 1996 den Impuls zur Gründung des Instituts für kritische Theorie (InkriT) gegeben hat und der seine versprochenen Artikel *Novemberrevolution* und *Räte/Rätesystem* nun ebensowenig mehr schreiben kann wie Jutta Held (1933-2007) *Kunst und Gesellschaft*.

Mit Band 7 wird das HKWM erst knapp die Hälfte seines Programms abgearbeitet haben. Ob es zu Ende geführt werden kann, wird sich daran entscheiden, dass sich rechtzeitig jüngere Kräfte für die Herausgeberschaft finden. Von Charon, dem Fährmann über den Totenfluss der antiken Sage, heißt es, er sei an sein Ruder gebannt gewesen. Erst wenn ihn einer ablösen würde, käme er davon frei. Um den entsprechenden Bann wenn nicht zu brechen, so doch zu lockern, haben wir uns zu einem ersten Schritt in Richtung auf die Verteilung der schier unermesslichen editorischen Arbeit auf mehrere Schultern und zur Anbahnung der Nachhaltigkeit des Projekts entschlossen: Frigga Haug und Peter Jehle haben die Verantwortung von Herausgebern übernommen, Christian Wille die des Editionsassistenten.

Esslingen, im März 2008

Wolfgang Fritz Haug